



*Sommerpause? Keine Spur. Im Gegenteil müssen wir eher zurückhalten, beim Sammeln und Aufschreiben dessen, was uns tagtäglich an fragwürdigen Entscheidungen und Entwicklungen auffällt. Vielleicht erscheint uns als VCD-Aktive und -Mitglieder in Düsseldorf deshalb vieles fragwürdig, weil wir uns ziemlich genau vorstellen können, wie z.B. das Stadtleben und der Stadtverkehr langfristig aussehen kann und sollte. Vielen Entscheidungsträgern fehlt diese Vorstellung ... oder der Mut, danach zu handeln. Hierzu mehr im Kommentar. Aktuelle und grenzwertige Zahlen gibt es zum Thema Luftreinhaltung, außerdem ausführliche Details zur anstehenden Tarifänderung im VRR.*

*Einen schönen und vielleicht noch sonnigen Restsommer wünscht,  
für den Kreisverband Düsseldorf,  
Holger Baten*

## Inhalt

1. [Termine](#)
2. [Verkehrsnachrichten](#)
3. [Neues aus dem VCD](#)
4. [Kommentar](#)
5. [Service](#)

## Termine

- **Monatstreffen des VCD-Kreisverbands**  
Das Monatstreffen des Kreisverbands findet immer am 2. Donnerstag des Monats statt. Alle Mitglieder und Interessierte sind herzlich willkommen.  
Wann? **Do, 11.08.2011, um 19.30 Uhr**  
Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Gruppellostr. 3.
- **Umweltforum im Umweltzentrum** ( <http://www.umweltforum-duesseldorf.de>)  
Wann? **Mo, 15.08.2011, um 19.00 Uhr**  
Wo? Umweltzentrum, Merowingerstraße 88
- **Nächstes Treffen der Düsseldorfer Nahverkehrs-AG**  
Das erste Treffen der Nahverkehrs-AG nach den Sommerferien findet im Rahmen der Düsseldorfer Freiwilligentage statt. Mehr dazu im nächsten Newsletter.  
Wann? **Mi, 21.09.2011, 19:30 Uhr**  
Wo? Düsseldorfer VCD-Büro, Gruppellostr. 3.

Diese und weitere Termine sind auch zu finden unter

- VCD-Düsseldorf: [www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/](http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/termine/)
- Düsseldorfer Termine und Fachtermine: [www.mobil-in-d.net/doc274B.html](http://www.mobil-in-d.net/doc274B.html)

**Verkehrsnachrichten** (Hinweis: Die Nachrichten geben nicht unbedingt die Meinung des VCD wieder)

- **Düsseldorf: Neue Preise und Tickets im VRR**

Insgesamt sollen die Preise im VRR zum 1.1.2012 um im Mittel 3,9% steigen. Eine Neuerung: das bisherige ZusatzTicket wird zweigeteilt. Wer mit einer Zeitkarte der Preisstufe A in ein Nachbartarifgebiet fährt, kommt mit einem „kleinen“ Zusatzticket 1 aus (2,40 statt bisher 2,60 Euro) . Wer eine Zeitkarte mit höherer Preisstufe hat oder weiter fahren will, muss künftig das „große“ Zusatzticket 2 (3,50 Euro) haben. Diese saftige Erhöhung von 35% (!) trifft auch die Radfahrer, denn auch für die Fahrradmitnahme muss das Zusatzticket 2 benutzt werden. (Tipp: Das NRW-Fahrradticket kostet dann 4,50 Euro, gilt aber den ganzen Tag und kann auch zu Verbundtickets gelöst werden. Für Hin- und Rückfahrt ist es also merklich preiswerter).

Der Niederrhein, also die Kreise Kleve und Wesel (bisher: VGN) werden in den VRR integriert, d.h. man kann ab 1.1.2012 mit VRR-Tickets auch bis nach Xanten oder Kleve fahren. Dafür wird eine neue Preisstufe E eingeführt. Die bisherige Preisstufe D gilt dann für den bisherigen VRR-Raum (dort ändert sich also nichts) plus einige Randstädte oder für den bisherigen VGN-Raum plus die angrenzenden Tarifgebiete wie Krefeld, Duisburg oder Oberhausen. Wer über diese Raumbegrenzungen hinausfährt, muss auf jeden Fall die Preisstufe E nehmen, die im Zeitkartenbereich ca 50% (!) teurer ist als D (Tipp: oder man kann z.B. zwei Tickets der Preisstufe B aneinanderreihen, was häufig günstiger ist). Beispiel: Von Wesel bis Duisburg (Mitte) gilt die Preisstufe C, bis zum nächsten Tarifgebiet Düsseldorf (Mitte) dann aber schon Preisstufe E, weil die Grenze des Übergangsbereichs überschritten wird. In der Regel wird es aber für VRR-Kunden billiger als mit dem bisher hier geltenden NRW-Tarif, jedenfalls wenn man keine BahnCard hat, die im VRR ja nicht gilt. Bei Tages- und GruppenTickets ist die Preisstufe E übrigens nicht teurer als D.

Das Sozialticket soll im VRR zum 1.11.2011 eingeführt werden. Berechtigte sind u.a. Hartz4-, Sozialhilfe- und Wohngeldempfänger. Allerdings übernimmt das Land nicht unbedingt vollständig die erheblichen Mindereinnahmen der Verkehrsunternehmen, die dadurch entstehen, dass heutige VRR-Kunden auf das günstigere Sozialticket umsteigen. Den Rest müssen die Städte und Kreise im VRR bzw. die Verkehrsunternehmen finanzieren. Die Kommunen müssen deshalb dem Ticket für ihre Einwohner bis Ende September zustimmen. Das Land hat inzwischen bestätigt, dass auch Städte in der Haushaltssicherung das Ticket einführen können, da in der Anfangszeit voraussichtlich genug Zuschussmittel zur Verfügung stehen. Zur Zeit ist noch unklar, in welchen Städten es nun tatsächlich eingeführt wird.

Die Eigenschaften des Sozialtickets (ein etwas weniger diskriminierender Name war politisch nicht gewollt) entsprechen etwa einer Ticket1000-Monatskarte der Preisstufe A, d.h.: das Sozialticket besteht aus einzelnen Monatsmarken und ist kein Abo (die entsprechende Trägerkarte für die Wertmarken gibt es beim JobCenter bzw. Sozialamt, die die Berechtigung prüfen), mitgenommen werden dürfen abends und am Wochenende bis zu 3 Kinder, also keine Erwachsenen wie beim Ticket1000. Übertragbarkeit und verbundweite Gültigkeit zu diesen Zeiten gibt es wie beim Ticket1000 nicht, mit einem Zusatzticket kann aber auch beim Sozialticket der Geltungsbereich erweitert werden. Kosten wird es 29,90 Euro.

- **Trierer Manifest als Ergebnis des BUVKO 2011**

Zum 18. **Bundesweiten Umwelt- und Verkehrskongress**, der im März stattgefunden hat, liegt nun ein 8-Seiten starkes Manifest (siehe Foto<sup>1</sup>) vor. Mit diesem Manifest soll innerhalb der Bewegung für nachhaltige Mobilität eine Diskussion angeregt werden, auf welche Ziele Bürgerinitiativen, Verbände und Einzelpersonen sich einigen können.

<sup>1</sup> Screenshot 1. Seite des Manifests

Das Trierer Manifest begründet die notwendigen Strategien und Maßnahmen einer Verkehrswende im Landverkehr, mit Schwerpunkt auf den Personenverkehr und steht der „Charta von Athen“ entgegen, welche vor knapp 80 Jahren die stadtplanerischen Grundlagen für die weltweite Auto- und Staugesellschaft legte.

Manifest-Download und Online Unterzeichnung:  
<http://www.buvko.de/ergebnisse.html>



• **Neues PKW-Label soll über Effizienz informieren**

Autos werden ab 1. Dezember ähnlich wie Kühlschränke oder Waschmaschinen mit einem farbig abgestuften Energieverbrauch-Label gekennzeichnet. Der Bundesrat hatte den entsprechenden Gesetzentwurf am 8. Juli bereits unter Kritik von Umweltverbänden gebilligt, am 3. August stimmte dem auch das Bundeskabinett zu. Die Berechnung der Energiesparklassen misst den Kohlendioxidausstoß im Verhältnis zum Gewicht des Fahrzeugs, womit vor allem schwere Fahrzeuge bevorzugt werden.

VCD und DUH (Deutsche Umwelthilfe) kritisieren das neue Label. Michael Müller-Görnert, VCD-Referent für Verkehrspolitik: „Wenn Autos mit einem hohen Verbrauch nur deswegen ein gutes Label erhalten, weil sie besonders schwer sind, dann ist das Verbrauchertäuschung und dient weder der Verbraucherinformation noch entlastet es das Klima.“ Autos würden schließlich nicht aufgrund des Gewichts sondern der Größe gekauft.

Artikel auf klimaretter.info: <http://bit.ly/q2LgRA>  
 Pressemeldung des VCD: <http://bit.ly/qOjNUF>

• **Neues vom ADAC: Die ideale Geschenk-Idee zum Schulanfang!**

Auf Basis der Meldungen aus der ADAC-Redaktion könnten wir eine eigene Serie in diesem Newsletter unterhalten. Der nach eigenen Angaben „Mobilitätsdienstleister Nr. 1“ wirbt in seinen Emails mit folgendem Angebot:

*„Sie sind noch auf der Suche nach dem perfekten Geschenk zum Schulanfang? Dann schenken Sie doch ADAC Führerscheinsparen - der Sparplan von Ihrem Club. Mit attraktiver Geschenkbox, bis zu 4,3 % Zinsen p.a. und ab nur 10 Euro monatlichem Sparbetrag!“*

Ok, diese Idee der frühen Kundenbindung ist nicht ganz neu, kann aber auch als Indiz für und Reaktion auf den Trend gesehen werden, nach dem sich immer mehr junge Menschen vom Auto abwenden (siehe dazu auch der Kommentar). Sicher wird die Marketing Maschine des ADAC nichts dem Zufall überlassen.

**Neues aus dem VCD**

• **Kreisverband: Luftreinhaltung in Düsseldorf aktuell**

Die aktuellen Messwerte:

- Feinstaub: Corneliusstr (Stand: Ende Juni): 35 Überschreitungstage - zulässig sind nach dem Bundesimmissionsschutz-Gesetz 35 Tage im Jahr, die Behörden nehmen als Grundlage für die Bewertung aber die bis Juni geltende Ausnahmeregelung der EU, danach wären es bisher nur 8 Überschreitungstage. Ludenberger Str. (Stand Mitte Juli 2011): 29 Tage, Dorotheenstr.: 27 Tage

- Stickoxide (NO<sub>2</sub>, Jahreswert 2010): Corneliusstr.: 67 µg/m<sup>3</sup> im Jahresmittel, zulässig ist ein Wert von nur 40 µg.

*Die aktuellen Aktivitäten:*

Stadt und Bezirksregierung bereiten zur Zeit die Fortschreibung des Luftreinhalteplans Düsseldorf vor. Ende des Jahres soll es dann auch eine Projektgruppe dazu geben, in der auch der VCD vertreten sein wird. Der Plan würde dann irgendwann in 2012 in Kraft treten. Die Stadt Düsseldorf tut sich sehr schwer damit, Umweltziele in der Verkehrspolitik einzuführen. Der VCD wird zusätzliche Maßnahmen zur Förderung verträglicher Verkehrsmittel vorschlagen, die Verschärfung der Umweltzone ist für uns nicht das Hauptthema. Gleichzeitig wird auch auf Landesebene über die Weiterentwicklung der Umweltzone Ruhr und weiterer Maßnahmen diskutiert. Die Landesregierung hat ein Interesse daran, dass die Umweltzonen im Land möglichst einheitlich geregelt sind und natürlich auch, dass das Land sich keine Rüge oder gar eine Strafzahlung durch die EU einfängt. Ob das so funktioniert, ist noch offen. Jedenfalls melden sich in dieser Diskussion die Wirtschaftsvertreter (IHK etc.) besonders lautstark zu Wort, um schärfere Maßnahmen nach Möglichkeit zu verhindern.

Um das Thema auch formalrechtlich voranzubringen, suchen wir Anwohner von Straßen mit überhöhten Messwerten (Corneliusstr., Ludenberger Str., evtl. Dorotheenstr.), die sich vorstellen können, als Kläger gegen die Stadt aufzutreten. Die Klage würde weitgehend von der Deutschen Umwelthilfe (DUH) unterstützt.

Kontakt: [kv@vcd-duesseldorf.de](mailto:kv@vcd-duesseldorf.de), oder Tel. 0171-2809740

- **Kreisverband: Eröffnung des Niederberg-Panorama-Radwegs**

Wie wir berichteten, beteiligte sich der VCD an der Eröffnung des Niederberg-Radwegs. Vorstandssprecher Hans Jörgens (im Foto<sup>2</sup> rechts) stand dabei für Fragen und Diskussionen rund um den VCD zur Verfügung. Sein Dank geht an den Bürgerverein Tönisheide, der den VCD-Stand sozusagen unter seine Fittiche genommen hatte und so durch den später einsetzenden Regen brachte.



Hans Vorstandskollege Iko Tönjes nutzte den Tag für eine Probefahrt des Radweges berichtet im Folgenden kurz von seinen Erfahrungen:

*„Ich bin den Nordteil von Kettwig bis Tönisheide (und zurück) gefahren. Der Weg hat einige Lücken: in Kettwig hört er unvermittelt auf, in Heiligenhaus fehlt eine Brücke, in Tönisheide geht er ein längeres Stück über die Straße (nicht gut beschildert), weil ein Teil der Trasse an eine Firma verkauft ist.*

*Beschildert ist er als gemeinsamer Rad-/Fußweg, d.h. Radfahrer müssen auf Fußgänger besondere Rücksicht nehmen. Der Weg hat einiges an Steigung, wie ich bei der Fahrt von Kettwig bzw. Hösel (ca. 80 m über NN) bis Tönisheide (Scheitelpunkt, ca. 270 m über NN) selber merken konnte. Da hätte ich das vom VCD testweise bereitgestellte Pedelec (Fahrrad mit elektrischem Trittkraftverstärker) gut brauchen können. In der Gegenrichtung braucht man dafür kaum zu treten. Es gibt einige wenige Stellen mit Ausblick, meist geht die Strecke durchs Grüne, ab und zu aber auch an verfallenen*



<sup>2</sup> Foto von Stefan Atzwanger

*Industrieanlagen vorbei, wie man das von Nebenbahnstrecken kennt. Insgesamt ist es eine interessante neue Rad-Verbindung der niederbergischen Städte Kettwig, Heiligenhaus, Velbert, Wülfrath und Haan ohne störenden Autoverkehr.*

*Highlights u.a.: Der Viadukt in Kettwig (siehe Foto<sup>3</sup>), die Waggonbrücke in Heiligenhaus und die Hochtrasse in Velbert."*

- **Kreisverband: VCD-Faltblatt "Zu Fuß zur Schule" erscheint rechtzeitig zum Schulanfang im Kreis Mettmann**

Während der Sommerferien werden etwa 5000 Exemplare des bekannten VCD-Faltblatts (Titelblatt siehe Foto) gedruckt. Jede Grundschule im Kreis Mettmann erhält einen Umschlag mit der entsprechenden Zahl der Faltblätter einschließlich einiger Zusatzexemplare und einem Anschreiben. Die Umschläge werden vom VCD rechtzeitig vor Schulbeginn an die entsprechenden Städte im Kreis ausgeliefert. Ansprechpartner für die Aktion ist Vorstandssprecher Hans Jörgens.



- **VCD: Unterlagen zum Kongress „Zukunft und Visionen des Stadtverkehrs“**

Wir berichteten schon im letzten Newsletter über die Jubiläumsfeier des VCD am 30. Juni in Berlin. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand auch der Kongress „Zukunft und Visionen des Stadtverkehrs“ statt. Mehr als fünf Stunden wurden die Zukunftsvisionen des Stadtverkehrs thematisiert und diskutiert.

Inzwischen wurde die absolut lesenswerte Dokumentation hierzu veröffentlicht. Darin u.a. die Folien des Vertrags der VCD-Verkehrsreferentin Anja Hänel zum Thema *Street Reclaiming*. Es ist bezeichnend, dass der Vortrag mit der Frage beginnt: „Wer muss sich die Stadt zurückerobern und warum?“. Die Antworten (siehe Screenshot eines Foliensatzes) und die Anregungen in der Unterlage sind auf jeden Fall überzeugend.



Alle Unterlagen zum Kongress: <http://www.vcd.org/programm-vcd-kongress.html>

## Kommentar

Heute von Holger Baten über fehlende Visionen in Düsseldorf inkl. einer Buchempfehlung:

*Sowohl auf regionaler Ebene als auch auf bundesweiter Ebene fällt es aus Sicht des aufgeklärten Bürgers und VCD-Mitglieds schwer, nicht ständig über irgendwelche Zustände und Entwicklungen zu meckern. Hier im Kreisverband versuchen wir mit Sachverstand und Verbesserungsvorschlägen zu „meckern“, zuweilen auch mit einem zwinkernden Auge (z.B. im Newsletter oder über unsere Facebook-Seite <[Nahverkehr\(t\) Düsseldorf](#)>). Weil wir aber häufig Entscheidungen und Entwicklungen begegnen, die wir aufgrund unserer eigenen klaren Zielvorstellungen für falsch halten, ist die Gefahr nicht gering, eine dauerhafte Anti-Position aufzubauen. Dabei ist es klar, dass nicht alle erhofften Zielzustände auf einmal erreicht werden können. Es wäre aber natürlich wünschenswert, dass allen Änderungen (verkehrstechnisch, städtebaulich o. -planerisch) die richtigen langfristigen Ziele bzw. die*

<sup>3</sup> Foto von Iko Tönjes

*richtigen Visionen zugrunde liegen. Dann wären temporäre ungute Zustände, kleine Fehlritte oder sogar Rückschritte zu verschmerzen.*

*Wir haben nicht den Eindruck, dass OB, Stadtverwaltung und regierende Fraktionen für Düsseldorf eine langfristige Vision haben<sup>4</sup>. Zumindest nicht die Vision einer lebenswerten Stadt, in der die Räume wieder mehr für Menschen und weniger für den motorisierten Individualverkehr gestaltet werden. Nehmen wir die Städte Kopenhagen und Paris. Beide sind in ihren aktuellen Zuständen nicht vergleichbar, haben aber die Gemeinsamkeit, dass jegliche Änderungen an der Vision der Stadt ausgerichtet sind, diese wieder lebenswerter zu machen. Egal ob dies durch mehr Radverkehr, durch mehr Erholungsflächen oder besseren Nahverkehr erfolgen soll.*

*Wem sich die Vision einer lebenswerten Stadt nicht sogleich erschließt, der sollte sich die Fakten vor Augen halten. Fakt ist, dass neben unseren endlichen Ressourcen und der Umweltprobleme (Treibhauseffekt, Luft- und Wasserqualität), die eine Verkehrswende erzwingen, junge Menschen heute per se andere Anforderungen an eine Stadt und an Stadtverkehr stellen als noch vor 20 Jahren. Dem eigenen Auto wird geringere Priorität eingeräumt, die Anzahl der Führerscheinerzichtigenden (in den Städten) steigt an. Der emotionale Funke der Werbung der Automobilindustrie will trotz hohem Aufwand einfach nicht mehr auf alle Altersgruppen überspringen. Früher oder später werden sich die Menschen ihren Raum in den Städten zurückerobern (Zum Thema „Street Reclaiming“ siehe auch den Beitrag unter Nachrichten). Diese Gewissheit ist nicht neu, insbesondere natürlich für VCD-Mitglieder und fairkehr-Leser nicht. Der Chefredakteur der fairkehr, Michael Adler hat über das Problem des „weiter so“, über die Vision einer lebenswerten zurückeroberten Stadt und über das Umschwenken der Menschen und ihrer Fortbewegung eine kompakte Taschenbibel mit dem Titel „**Generation Mietwagen**“<sup>5</sup> geschrieben. Diese lässt sich bequem auf einigen wenigen innerstädtischen Bus-/ oder Bahnfahrten lesen (Bitte nicht am Steuer eines Mietwagens). Er hat darin Studien, Visionen und positive Städtebeispiele zusammengetragen, bricht mit seinen Thesen alte Vorurteile auf und stellt zu Recht Dinge in Frage, die nur noch vom „Gewohnheitsrecht“ geschützt werden.*

*In Düsseldorf gibt uns eine neue Studie Hoffnung, welche der OB selbst bei der Agentur MetaDesign in Auftrag gegeben hat. Die Studie zur Marke Düsseldorf hatte das Ziel, die „Identität der Landeshauptstadt herauszuarbeiten und die Marke Düsseldorf strategisch neu zu positionieren“. Wörtlich heißt es auf der Internetseite der Stadt: „Insgesamt empfiehlt MetaDesign einen stärkeren Fokus auf eine junge Zielgruppe der 20- bis 35-Jährigen zu legen und Düsseldorf als richtige Wahl zum Leben und Arbeiten zu positionieren.“<sup>6</sup>*

*Auch wenn man diese Empfehlung natürlich kritisch und demografisch hinterfragen kann: Hoffentlich erkennt der OB die geänderten Anforderungen dieser Zielgruppe, und hoffentlich wird der empfohlene Fokus nicht nur auf den „Schein“, sondern auch auf das „Sein“ gelegt. Wir wünschen Ihnen hierzu Mut, Herr Elbers!*

## Service

- **Aktuelle Links**

Aktuelle Meldungen aus dem Kreisverband: <http://www.vcd.org/vorort/duesseldorf/>

Aktuelle Meldungen aus dem Bundesverband: <http://www.vcd.org/>

Lesenswertes zu Energie, Mobilität, Klima: <http://www.klimaretter.info/>

---

Newsletter abbestellen: Einfach informell per Mail an [jost@vcd-duesseldorf.de](mailto:jost@vcd-duesseldorf.de)

---

<sup>4</sup> Laut Homepage gibt es ein lediglich ein sehr weich formuliertes Leitbild aus dem Jahre 1997, zu finden unter: <http://www.duesseldorf.de/presse/amt/basis/leitb.shtml>

<sup>5</sup> Untertitel: Die Lust an einer anderen Mobilität

<sup>6</sup> [http://www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/news/studie\\_marke\\_duesseldorf/index.shtml](http://www.duesseldorf.de/top/thema010/aktuell/news/studie_marke_duesseldorf/index.shtml)